



Vorstellung des Harburger Integrationskonzeptes *„Zusammenarbeit in Eigenverantwortung“*

Handlungsempfehlungen zur Integration von Zuwanderern vor Ort

BA Harburg/Fachamt Sozialraummanagement
Sarah Heinlin
11. Juni 2012

1. Politischer Kontext
2. Ausgangssituation
3. Übergeordnete Leitlinien
4. Übergeordnete Ziele
5. Handlungsfelder
 - 5.1 Sprache, Bildung, Ausbildung
 - 5.2 Berufliche Integration
 - 5.3 Soziale Integration
 - 5.4 Zusammenleben in der Stadt
 - 5.5 Zuwanderungsfreundliches Harburg
6. Ausblick



**Die Bezirksversammlung Harburg hat am 22. November 2011 den
Empfehlungen für ein Harburger Integrationskonzept
„Zusammenarbeit in Eigenverantwortung“ einstimmig zugestimmt.**

2. Ausgangssituation - Vergleich der Bezirke

Bezirk	Anteile der Menschen mit Migrationshintergrund in % an der Bevölkerung insgesamt
Mitte	44,5%
Harburg	36,7%
Bergedorf	31,8%
Altona	28,6%
Wandsbek	24,9%
Eimsbüttel	23,5%
Nord	23,0%
Hamburg Gesamt	29,6%

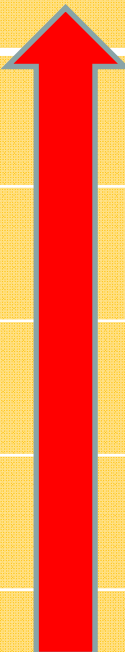
Quelle: Melderegister 31.12.2010 (nur Hauptwohnsitze) ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

2. Ausgangssituation im Bezirk Harburg

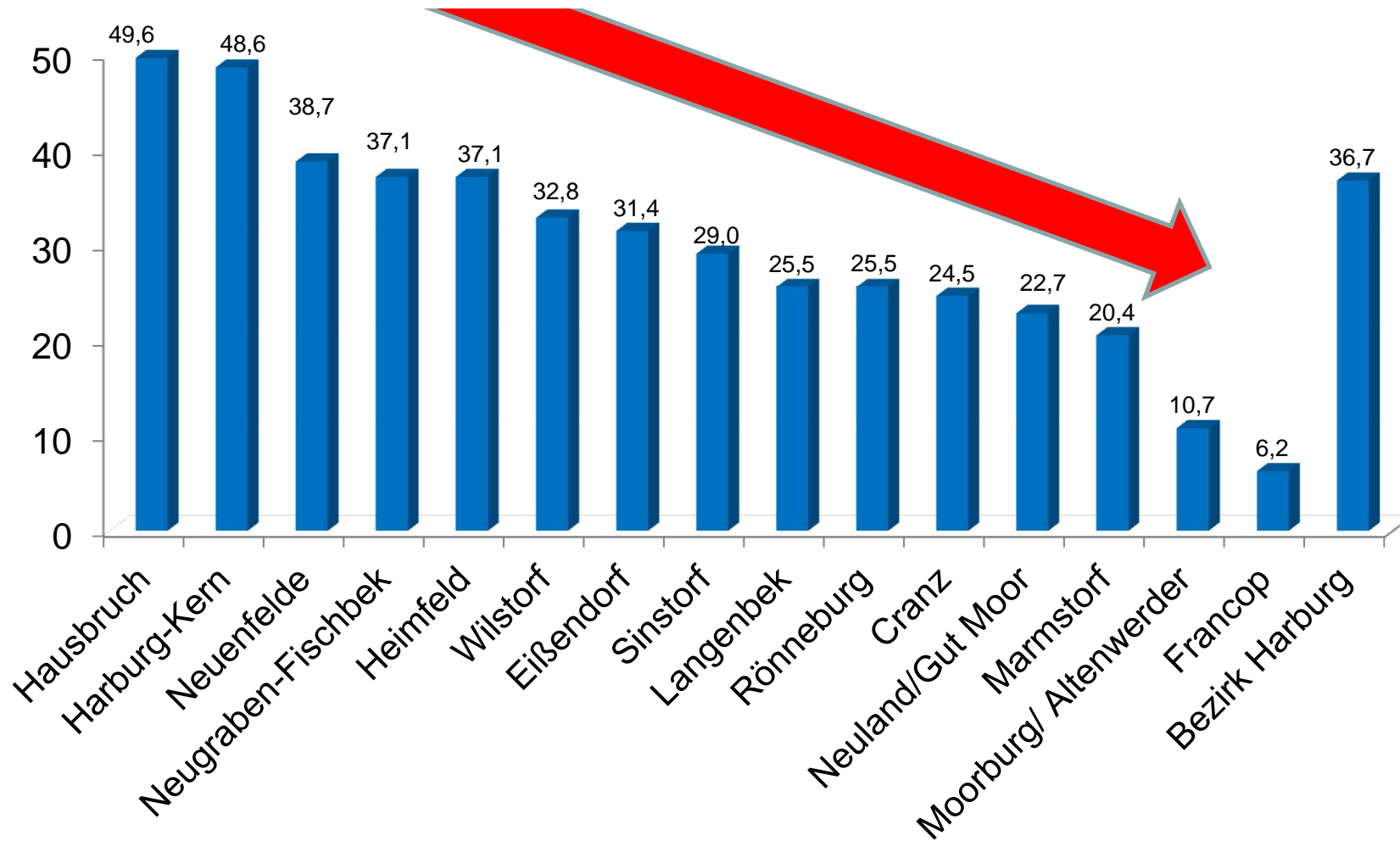
Stadtteil	Bevölkerung mit Migrationshintergrund (mMh)	Anteil der Bevölkerung mMh an der Bevölkerung insgesamt in %	Anteil der unter 18-Jährigen mMh an der Bevölkerung unter 18 Jahren in %	Anteil der 18-bis 64-Jährigen mMh an der Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren in %	Anteil der über 64-Jährigen mMh an der Bev., über 64 Jahren in %
Harburg	10 482	48,6	72,0	48,0	25,9
Neugraben-Fischbek	9 934	37,1	52,9	40,9	14,0
Hausbruch (NWT)	8 428	49,6	66,3	53,0	20,8
Heimfeld	7 514	37,1	56,0	38,2	13,9
Eißendorf	7 370	31,4	49,2	34,2	11,2
Wilstorf	5 298	32,8	53,7	35,3	10,7
Marmstor	1 783	20,4	32,9	24,7	6,9
Neuenfelde	1 700	38,7	53,5	39,3	16,8
Langenbek	1 055	25,5	38,0	26,6	12,6
Sinstorf	985	29,0	47,0	30,3	8,0
Rönneburg	815	25,5	37,0	26,7	8,7
Neuland/Gut Moor	309	22,7	36,0	23,5	6,6
Cranz	185	24,5	47,9	23,3	9,2
Moorburg/Altenwerde	82	10,7	8,6	12,5	4,8
Francop	40	6,2	2,5	7,6	5,0
Bezirk Harburg	55 980	36,7	54,4	39,1	14,0

2. Ausgangssituation - Stadtteile mit einem sehr hohen Anteil

Hausbruch	49,6%
Harburg -Kern	48,6%
Neuenfelde	38,7%
Neugraben-Fischbek	37,1%
Wilstorf	32,8%
Heimfeld & Eißendorf	31,4%



2. Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in Harburg insgesamt in %



In 2010 haben 55.980 Menschen mit Migrationshintergrund in Harburg gelebt



36,7 %

Davon sind 24.000 Menschen mit ausländischem Pass



15,6%

**der sechs größten
ausländischen Gruppen sind...**

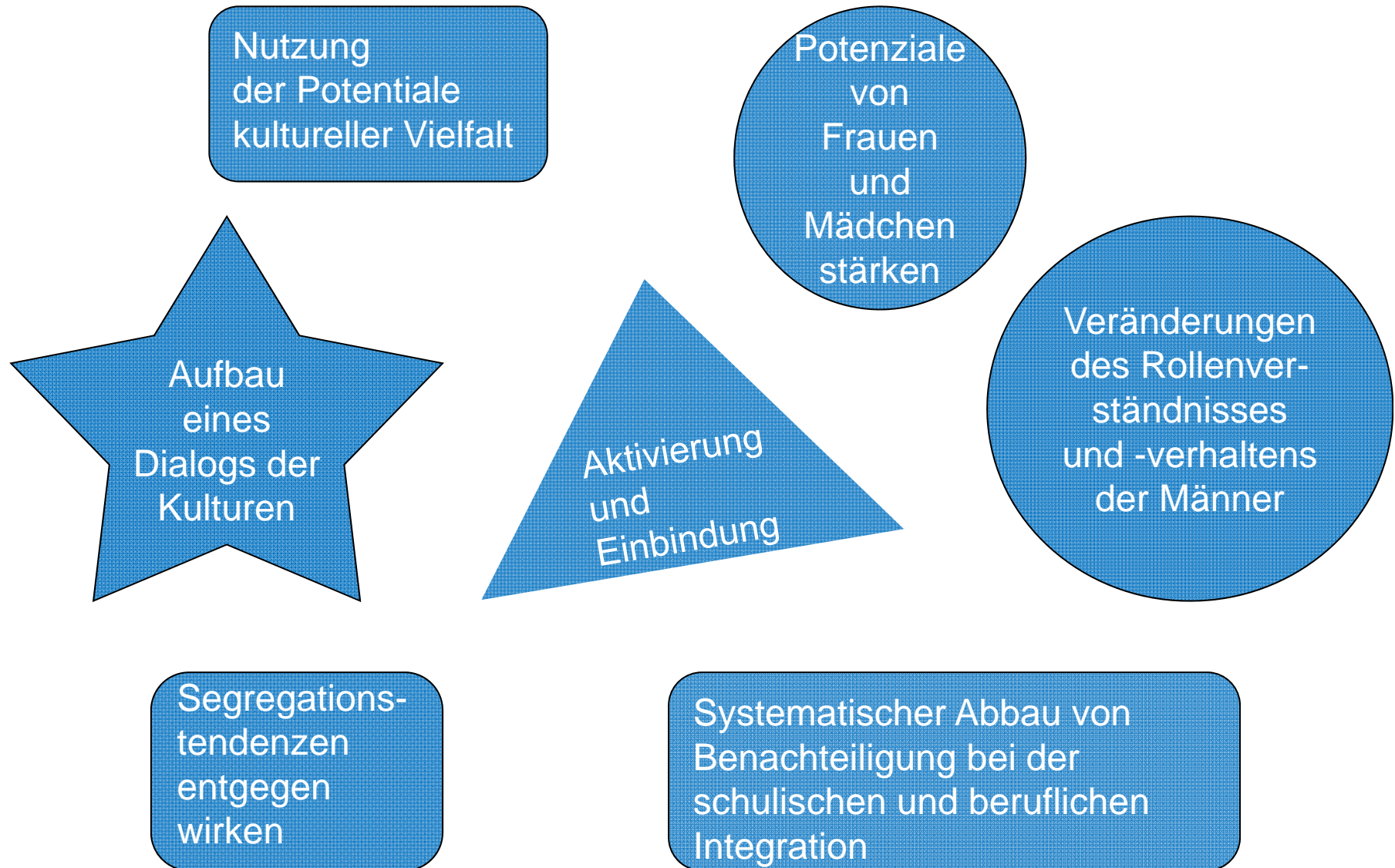
- Türkei
- Polen
- Portugal
- Ehem. Serbien & Montenegro
- Russische Föderation
- Griechenland

**der Menschen mit
Migrationshintergrund sind...**

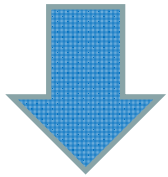
- Türkei
- Polen
- Russland

- Es gilt das Prinzip: Zusammenarbeit in Eigenverantwortung.
- Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung der verschiedenen kulturellen Identitäten.
- Prinzip der Niedrigschwelligkeit und Kulturnähe.
- Integration als Querschnittsaufgabe.
- Integration findet mit allen und für alle statt. Der Dialog wird auf Augenhöhe geführt.
- Vernetzung der Akteure.
- Kommunales Integrationsmonitoring.

4. Übergeordnete Ziele im Konzept



Aufbau von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen



Gremium
„Integration“

Sprache, Bildung,
Ausbildung

Berufliche Integration

Zuwanderungs-
freundliches
Harburg

Soziale Integration

Zusammenleben in der
Stadt

Ausgewählte Ziele im Bereich ...

Frühkindliche Bildung

- Zugang von Eltern zu Angeboten der frühkindlichen Bildung fördern und steigern.

Schulische Bildung

- außerschulische und schulische Unterstützung.

Berufsorientierung

- Berufsorientierung durch kulturnahe Personen, um kulturspezifische Aspekte zu berücksichtigen.

Förderung der Elternbildung

- Bildungsorientierung von Eltern stärken.

Bildungsorientierung im Stadtteil

- Handlungserfordernisse sozialräumlich zu fokussieren, um geringe Bildungsressourcen auszugleichen.

- Förderung der Qualifizierung von Personen mit Migrationshintergrund, insbesondere Anpassungsqualifizierung.
- Akquise von zusätzlichen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.
- Abbau von Vorurteilen und interkulturellen Missverständnissen sowie Steigerung der interkulturellen Kompetenz.
- Gezielte Aktivierung von Frauen durch Qualifizierungsangebote und eine bessere Vermittlung von Angeboten der Kinderbetreuung.

Ausgewählte Ziele im Bereich...

Kinder- und Jugendarbeit

- Förderung des interkulturellen Austauschs.

Familien

- Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe von Familien, insbesondere von Frauen, aber auch Männer müssen in ihrer Rolle als Väter und Ehemänner mit einbezogen werden.
- Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für die besonderen Herausforderungen, vor denen zugewanderte Familien stehen.

Ältere Personen

- Interkulturelle Ausrichtung der Seniorenarbeit- und pflege.

Gesundheit

- Prüfen, ob es möglich ist Menschen ohne Aufenthaltsrecht gesundheitlich adäquat und niedrigschwellig im Bezirk zu versorgen.

•Kriminalprävention

- Das Zusammenleben der Menschen in Harburg muss sicher gestaltet werden.

Wohnen und Stadtteilentwicklung

- Aufwertung benachteiligter Stadtteile und Förderung der Beteiligung der Anwohner.

Bürgerschaftliches Engagement

- Gezielt und verstärkte Einbindung von Personen mit Migrationshintergrund.

Sport

- Möglichkeiten des sportlichen Engagements fördern.

Kultur

- wechselseitige Anerkennung kultureller Identitäten und Unterstützung eines kulturellen Austausches

Religion

- Förderung eines interreligiösen Dialogs zwischen den unterschiedlichen Akteuren

Auf- und Ausbau von entsprechenden Informations- und Beratungsangeboten und –strukturen

Das Integrationskonzept ist ein verbindlicher Rahmen für die zielgerichtete Zusammenführung aller für die Integration relevanter Aktivitäten in einem kohärenten Gesamtkonzept.

Es soll ein Monitoring implementiert werden.

Der Bezirk wird die in dem Konzept beschriebenen Ziele und Maßnahmen aktiv verfolgen und die verschiedenen für die Integration in Harburg relevanten Akteure bei ihrer Arbeit unterstützen.

Das Integrationskonzept wird regelmäßig fortgeschrieben und an aktuelle Entwicklungen und weitergehende Ziele angepasst.

6. Ausblick –wie geht es weiter?

Interreligiöser
Dialog im
Bezirk

Bestands-
analyse

Integrations-
preis 2012

Gremium
Integration

Elternarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Integrations-
monitoring

Definition von Personen mit Migrationshintergrund laut Mikrozensus, an der sich das Harburger Integrationskonzept orientiert:

1. Ausländische Staatsangehörige
2. Deutsche Staatsangehörige mit Migrationshintergrund:
 - a. Spätaussiedler
 - b. Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung besitzen
 - c. Kinder von Zuwanderern ausländischer Staatsangehörigkeit, die bei Geburt zusätzlich die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten
3. Personen, bei denen mindestens ein Elternteil ausländischer Staatsangehörigkeit oder Spätaussiedler ist oder die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung besitzt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!